

Ergebnisbericht

Studie zur Websitestruktur von „Germanistik im Netz (GiN)“ -
Portal des Fachinformationsdienstes Germanistik

Elke Greifeneder & Paulina Bressel
Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft
Humboldt-Universität zu Berlin
September 2021

Lizenz: Creative Commons Namensnennung International 4.0 ([CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/))



Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	1
<i>Card-Sorting als Methode</i>	1
<i>Methodische Umsetzung</i>	2
<i>Die Proband:innen des Card-Sorting-Tests</i>	4
<i>Auswertung</i>	5
Analyse der Ober- und Unterkategorien.....	5
Zuordnung der Kategorien	7
Zusammengehörigkeit der Karten	10
Verständlichkeit der Kategorien.....	10
Die Kategorie <i>Unsorted</i>	11
Fehlende Kategorien	12
Tutorial-Wünsche der Proband:innen	13
<i>Zusammenfassung</i>	13
<i>Quellen:</i>	15
<i>Anhänge</i>	16
Anhang 1: Gesamtübersicht neu erstellter Oberkategorien.....	16
Anhang 2: Oberkategorien, die von 1-2 Personen erstellt wurden.....	18
Anhang 3: Checkliste der aufkommenden Aufgaben	19

Einleitung

Das Fachportal „[Germanistik im Netz](https://www.germanistik-im-netz.de)“ (GiN), angesiedelt an der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB JCS) in Frankfurt am Main, ist ein Informations- und Serviceportal für das Fach Germanistik, das im Rahmen des Projektes Fachinformationsdienstes (FID) Germanistik seit 2018 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. Das Portal dient allen germanistisch Forschenden und ist in seinem Aufbau an der philologischen Praxis orientiert.¹

In Kooperation mit der UB JCS führte das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin eine Studie durch, die die Webseitstruktur des Portals untersucht. Dafür wurde im Sommer 2021 ein hybrider online Card-Sorting-Test entworfen und durchgeführt.

Folgende Forschungsfragen wurden mittels des Card-Sorting-Tests untersucht:

1. Welche Unterkategorien ordnen die Nutzenden des Fachportals GiN den vorhandenen Oberkategorien zu?
2. Welche Ober- und Unterkategorien sind miss- oder unverständlich?

Entsprechend philologischer Aktivitäten beinhaltet die derzeitige Startseite von GiN die vier Bausteine *Publizieren*, *Informieren*, *Recherchieren* und *Forschen*, die im Folgenden als Oberkategorien bezeichnet werden und denen entsprechende Infrastrukturen untergeordnet sind, die hier als Unterkategorien geführt werden² (z.B. Germanistenverzeichnis, Informationen zur Suche, Institutionen).

Card-Sorting als Methode³

Ein Card-Sorting-Test ist eine Methode aus der User Experience Forschung. Ziel des Card-Sorting-Tests ist die Überprüfung der Struktur einer Website oder einer Applikation. Am bekanntesten ist die Anwendung mit Papier und Stift und Teilnehmer:innen vor Ort. Bei dieser Methode wird die bestehende Struktur eines Angebots mit der Struktur, die Nutzende vermuten würden, verglichen. Dabei gibt es drei Möglichkeiten der Umsetzung.

Bei der ersten Variante, dem geschlossenen Card-Sorting-Test, werden die Elemente der obersten Navigationsebene genommen und auf virtuelle oder physische Karten geschrieben. Anschließend werden alle Elemente von der zweiten Navigationsebene auf anderen Karten gesammelt. Teilnehmende haben nun die Aufgabe, die Karten der unteren Navigationsebene den Karten der oberen Navigationsebene zuzuordnen. Die Studienleitung prüft danach, inwieweit die bestehende bzw. angedachte Struktur der erwarteten Struktur der Nutzenden entspricht.

Eine Variante des Tests besteht darin, die Karten der ersten Navigationsebene nicht zu benennen und Teilnehmende zu bitten die Karten der unteren Navigationsebene zu gruppieren. Anschließend erfolgt auf die Karten der Oberkategorie die Notierung einer selbst geschaffenen Benennung dieser Gruppe. Diese Variante wird als offener Card-Sorting-Test bezeichnet.

¹ Vgl. <https://www.germanistik-im-netz.de/ueber-uns/>

² Vgl. <https://www.germanistik-im-netz.de>

³ Die Beschreibung der Methode ist in großen Teilen wortgleich mit der Beschreibung im Ergebnisbericht zum Handschriftenportal, siehe hier: Greifeneder & Bressel (2021). Studie zur Präsentation der Facetten auf dem Handschriftenportal. Humboldt-Universität zu Berlin. DOI: [10.18452/23232](https://doi.org/10.18452/23232)

Eine dritte Variante des Tests ist eine Kombination der beiden. Beim hybriden Card-Sorting-Test werden einige Kategorien beispielhaft vorgegebenen, Nutzende können aber jederzeit weitere, neue Kategorien schaffen.

Bei allen physischen Varianten wird mit Gruppen von Personen gearbeitet, wobei jede Gruppe nicht mehr als vier Personen haben sollte und selten mehr als drei Gruppen gebildet werden (d.h. ca. 10 Teilnehmende pro Studie).

Seit einigen Jahren gibt es auch online durchführbare Card-Sorting-Tests. Diese funktionieren im Prinzip wie die physischen Tests, haben aber zwei entscheidende Unterschiede: Anstatt als Gruppe teilzunehmen und über Zuordnungen zu diskutieren, werden die Ergebnisse der einzelnen Teilnehmenden aufgezeichnet. Der zweite Unterschied ist, dass es keine Begrenzung auf Teilnehmende gibt. Da die Diskussion innerhalb der Gruppe entfällt, wird dies durch höhere Teilnehmer:innenzahlen kompensiert. Dem Test kann in der Regel über eine Browseranwendung beigewohnt werden.

Bei der Online-Variante finden andere Auswertungsverfahren Anwendung. Anstatt einer qualitativen Auswertung der Diskussionspunkte erfolgt eine statistische Auswertung der Häufigkeit von Karten, die derselben Kategorie zugeordnet wurden und der Zusammenfassung von Karten.

Methodische Umsetzung

Die hybride online Card-Sorting-Studie für das Portal „Germanistik im Netz“ war vom 07.07.2021 bis 25.07.2021 verfügbar und wurde mit Hilfe des Online Tools *OptimalSort* durchgeführt. *OptimalSort* dient der Durchführung von remote Card-Sorting-Tests und wird kostenpflichtig von der im Jahr 2007 gegründeten Firma Optimal Workshop angeboten. Für die Durchführung der Studie erhob Optimal Workshop keine Gebühr. OptimalSort ermöglicht die Schaffung, Bereitstellung, Durchführung und Auswertung des Experiments, was die Umsetzung stark vereinfacht. Teilnehmende können ohne erforderliche Installation direkt mit einem Mobilgerät oder über den Browser am Computer teilnehmen.

Beworben wurde die Studie über drei Kanäle. Zu diesen zählten H-Germanistik, Twitter-Meldungen, die auf der Homepage der Universitätsbibliothek Frankfurt und im Blog des Fachinformationsdienstes geteilt wurden sowie der E-Mail-Verteiler des Deutschen Germanistenverbands.

Die Studie bestand neben der Zuordnung der Karten zu Oberkategorien aus sieben Fragen, wofür die Teilnehmenden im Durchschnitt ca. 6 Minuten benötigten. Die Datenerhebung erfolgte anonym und die Teilnehmenden wurden vor Beginn der Durchführung über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt.

Zu Beginn des Tests wurden drei Fragen hinsichtlich der Nutzung von GiN und des beruflichen Hintergrundes gestellt:

1. Wie häufig nutzen Sie die Website „Germanistik im Netz“ (GiN)?
2. In welchem Feld/In welchen Feldern der Germanistik sehen Sie Ihren Forschungsschwerpunkt?
3. Welcher Gruppe würden Sie sich primär zuordnen (Professor:innen, Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen in der Promotion, und weitere Auswahlmöglichkeiten)?

Diese Fragen sollten primär der Charakterisierung der Zielgruppe sowie dem Verständnis für die Häufigkeit der Nutzung von GiN dienen. Direkt im Anschluss folgte der Kern der Studie, der aus dem Sortieren der Karten bestand. Insgesamt sollten dabei 17 Karten, die die derzeitigen Menüpunkte von GiN beinhalten, eigenständig zugeordnet werden. Für diese Aufgabe erhielten die Teilnehmenden die Anweisung entweder die bisherigen Oberkategorien (Recherchieren, Publizieren, Informieren, Forschen) und die Startseite (Germanistik im Netz (GiN)-Startseite) auszuwählen oder eigenständig neue Oberkategorien zu erstellen. Abbildung 1 zeigt die Nutzeroberfläche in OptimalSort während einer beispielhaften Teilnahme am Test. Abbildung 2 zeigt einen Ausschnitt der derzeitigen Startseite des Fachportals.

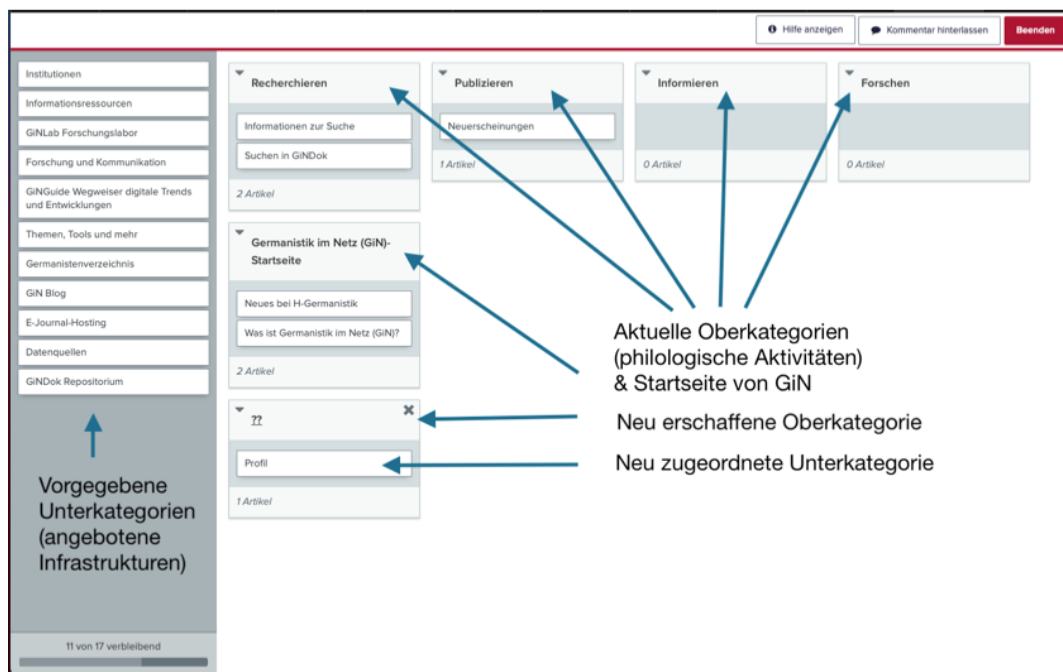


Abbildung 1: Nutzeroberfläche des Card-Sorting Tests in OptimalSort

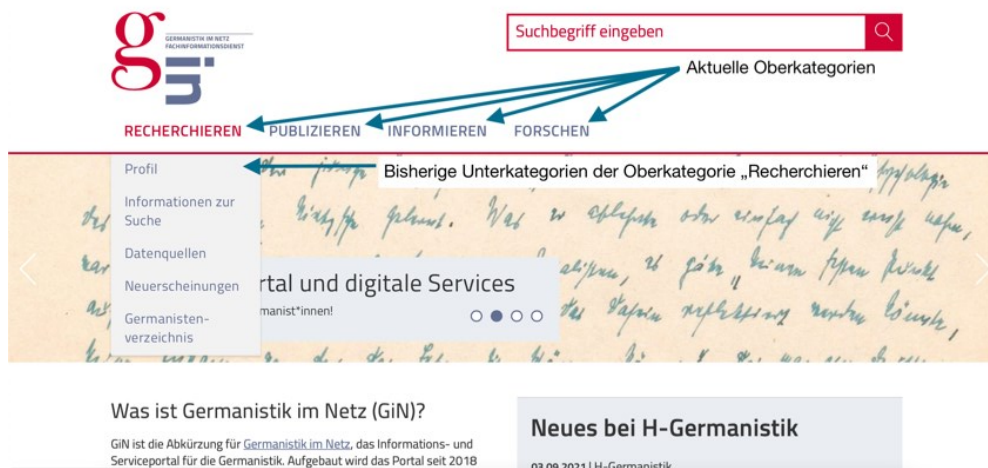


Abbildung 2: derzeitige Startseite des Fachportals GiN

Nach der Zuordnung der Karten zu Oberkategorien folgten abschließend folgende vier Fragen:

1. Gab es Karten (= Menüpunkte in GiN), die Ihnen gefehlt haben?
2. Gab es Karten, die für Sie nicht verständlich waren und zu denen Sie uns noch etwas mitteilen wollen?
3. Bitte geben Sie uns folgend einen kurzen Kommentar zu den angekreuzten kritischen Karten.
4. Der Fachinformationsdienst Germanistik plant auf dem Portal GiN in Zukunft noch weitere Tutorials anzubieten. Wenn Sie sich Tutorials zu bestimmten Themen wünschen, tragen Sie diese bitte in das folgende Freitextfeld ein.

Die Proband:innen des Card-Sorting-Tests

Die Studie wurde von 111 Teilnehmenden angefangen, von denen 19 Personen vorzeitig abbrachen. Insgesamt führten somit 92 Proband:innen die Studie vollständig durch. Die Mehrheit der Teilnehmenden befand sich während der Teilnahme in Deutschland (80%), doch auch Teilnahmen aus der Schweiz (4%) und Italien (3%) konnten festgestellt werden. Die restlichen Teilnahmen verteilten sich auf die sieben Länder Polen, Irland, Österreich, Bosnien Herzegovina, Großbritannien, Niederlande und Norwegen.

Die Frage nach der Häufigkeit der Nutzung verdeutlicht, dass die Mehrheit der Teilnehmenden die Website nie (30,4%) oder so gut wie nie (35,9%) nutzen. 23 Proband:innen, also 25% der Gesamtmenge, nutzen die Website seltener als einmal im Monat. Die Minderheit (8,7%) nutzt die Website regelmäßig. Das bedeutet, sechs Proband:innen (6,5%) nutzen die Website von einmal in der Woche bis zu einmal im Monat und nur 2 Proband:innen (2,2%) nutzen die Website mindestens einmal pro Woche. Beide dieser Teilnehmenden gaben zudem an, dass ihr Forschungsschwerpunkt in der Literaturwissenschaft liegt. Dieses Ergebnis deutet auf einen großen Bedarf an Marketingmaßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit und Nutzung des Portals hin. Andererseits ist die Tatsache bemerkenswert, dass trotz geringer Nutzung die Mehrheit der Teilnehmenden ganz offensichtlich ein Bedürfnis der Teilnahme an der Studie hatten und bereit waren, den damit einhergehenden Zeitaufwand einzugehen. Das Interesse am Fachportal GiN ist somit auf jeden Fall vorhanden.

Eine Auswertung der angegebenen Forschungsschwerpunkte macht deutlich, dass die Mehrheit der Teilnehmenden⁴ aus der Literaturwissenschaft (31%) stammt. Dies deckt sich nicht mit den Erkenntnissen von Michel und Larrat (2021), in deren Studie zu den Gewohnheiten der Fachcommunity hinsichtlich der Versorgung mit Informationsressourcen die Zugehörigkeit der TN zu den unterschiedlichen Teildisziplinen ausgeglichener war (2021, S. 19). Im Gegensatz dazu ist in unserer Studie der vorherrschende Abstand zu den nächstgrößten Gruppen vorhanden. Die Mediävistik umfasst 16% der Teilnehmenden, dicht gefolgt von der Literaturgeschichte mit 13%. Neben der Literaturforschung nahmen auch Proband:innen aus einem anderen Forschungsbereich der Germanistik teil: So kamen neun Proband:innen aus der Sprachdidaktik (10%), sechs Proband:innen aus der Linguistik (7%) und zwei Proband:innen aus der Lexikographie (2%). Die restlichen 10 Teilnehmer:innen (12%) verteilen sich auf unterschiedliche Bereiche wie Biographieforschung, Fachdidaktik, Gender Studies und weitere.

Neben den Forschungsschwerpunkten wurde auch die Berufsgruppe der Teilnehmenden ausgewertet. Bei allen 92 Angaben verhält sich die Verteilung auf die drei Berufsgruppen der Professor:innen und der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen in oder nach der Promotion ähnlich. Eine leichte Mehrheit umfasst die Professor:innen mit 26,1%. Die zweithäufigste Gruppe beinhaltet die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen in der Promotionsphase (20,7%) und darauf folgen die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen nach der Promotion (19,6%). Zusammengefasst stellt die Berufsgruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen somit die Mehrheit der Studienteilnehmenden dar. Das Mittelfeld besteht aus akademischen Rät:innen (9,8%) und denen, die „Andere Gruppen“ (13%) ohne weitere Definition angaben. Möglicherweise haben wissenschaftliche Mitarbeiter:innen ohne Promotion/-sverfahren diese Option gewählt, da ihre Berufsbezeichnung keiner Auswahloption entsprach. Eher gering sind die Gruppen der Studierenden (4,3%), Juniorprofessor:innen (3,3%) und der Lehrkräfte für besondere Aufgaben (3,3%) vertreten.

Auffällig in der Analyse ist die benötigte Zeit für den Card-Sorting-Test. Während die kürzeste Zeit bei 0:57 Sekunden lag, benötigte eine Person 49:27 Minuten. Über die Gründe lässt sich nur spekulieren, auffällig ist jedoch, dass zehn Proband:innen nach Ausfüllen der Anfangsfragen keine Karten sortierten, sondern direkt die anschließenden Fragen nach der Aufgabe ausfüllten und dementsprechend wenig Zeit benötigten.

Auswertung

Die Studie zielte darauf ab, herauszufinden, wie Nutzer:innen des Fachportals die vorhandenen Unter- und Oberkategorien zusammenfügen würden und so unverständliche Kategorien herauszufiltern. Dafür wurde ein hybrider Card-Sorting-Test über einen Zeitraum von einem Monat von 92 Teilnehmer:innen durchgeführt. Die folgende Auswertung stellt die Ergebnisse vor. Zuerst erfolgt eine Analyse der Ober- und Unterkategorien, anschließend eine Auswertung der Zuordnungen und zuletzt das Thema unverständlicher, fehlender und unsortierter Karten.

Analyse der Ober- und Unterkategorien

Während des Card-Sorting-Tests sollten die Proband:innen die bestehenden Unterkategorien (= die Karten) zu den fünf Oberkategorien *Publizieren*, *Informieren*, *Recherchieren*, *Forschen* und der *GiN-Startseite* zuordnen. Diese wurden bisher für die Strukturierung der Website gewählt, da sie, mit

⁴ Insgesamt gaben nur 87 Proband:innen den Fachbereich an.

Ausnahme der Karte „GiN-Startseite“, an die philologischen Hauptaktivitäten angepasst sind und dementsprechend passende Infrastrukturen (als Unterkategorien) beinhalten. Mit Hilfe des Card-Sorting-Tests ist es nun möglich, herauszufinden, ob die existierenden Oberkategorien von den Nutzenden verstanden werden und welche Unterkategorien als zusammengehörig und unter welcher Oberkategorie passend empfunden werden.

Zusätzlich zu den fünf vorgegebenen Karten erstellten 13 der 92 Proband:innen 30 neue Oberkategorien. Da diese Kategorien zu Teilen unterschiedlich in ihrer Benennung waren, inhaltlich jedoch dasselbe ausdrückten, wurden sie nachträglich in der Datenbereinigung von dem Projektteam zu einer Kategorie zusammengefasst (z.B. ???, ???-1, ???-2, *unklar was damit gemeint ist, Passt in keine Rubrik richtig*). So entstanden schlussendlich zwölf neue Oberkategorien zusätzlich zu den fünf vorgegebenen (siehe Tabelle 1). Gab es mehrere unterschiedliche Benennungen für Kategorien inhaltlich ähnlicher Bereiche (z.B. *Digitale Optionen, E-Journal Hosting*), findet sich in Abbildung 3 ein Vorschlag der Autorinnen für eine geeignete Benennung. Anhang 1 beinhaltet alle 30 geschaffenen Oberkategorien im Überblick.

Bisherige Kategorien:	Neue Kategorien:
Publizieren	Aktuelles
Informieren	Digitale Optionen
Recherchieren	Forschungslabore
Forschen	Hinweise zur Nutzung
GiN-Startseite	Neuerscheinungen
	Profil
	Quellen
	Sonstiges
	Über GiN
	Vernetzung
	Weiterführende Informationen
	Unklar ⁵

Tabelle 1: Übersicht der verwendeten Kategorien der 92 Teilnehmenden

In Tabelle 1 wird anhand der Menge der neu definierten Oberkategorien (N = 12) deutlich, dass die bisherigen fünf Kategorien nicht ausreichend verständlich für die Mehrheit der Nutzenden sind, was zu Unklarheit hinsichtlich der Zuordnung der Unterkategorien führt. Neben dem Aspekt, dass zusätzlich zu den bestehenden Oberkategorien mehr als doppelt so viele neue Kategorien entworfen wurden, sticht insbesondere die neu vergebene „Kategorie“ *unklar* hervor. In diese Kategorie wurden neun Unterkategorien verschoben, die entweder bezüglich ihrer Benennung oder ihrer Zuordnung zu den vorhandenen Oberkategorien als unverständlich gekennzeichnet wurden.⁶

Da nur zwei der 92 Proband:innen die Kategorie *unklar* vergaben, kann als erstes Ergebnis festgehalten werden, dass die Unterkategorien, hier im Test die zuzuordnenden Karten, von den Nutzenden

⁵ Diese Kategorie wird im folgenden Text noch genauer beleuchtet.

⁶ Neun Unterkategorien wurden als unklar bezeichnet, dazu gehören: Datenquellen, Forschung und Kommunikation, GiNGuide Wegweiser, GiNLab Forschungslabor, Informationen zur Suche, Informationsressourcen, Institutionen, Profil, Themen, Tools und mehr. Bis auf die Unterkategorie *Institutionen*, die als unpassend hinsichtlich der Oberkategorien bezeichnet wurde, erhielten die restlichen Kategorien ein Fragezeichen oder „unklar“ als Kategoriezuzuweisung.

größtenteils verstanden werden. Es kann daher geschlussfolgert werden, dass das Problem in der Zuordnung der Unterkategorien zu Oberkategorien liegt.

Zusammenfassend sollte die Erstellung von zusätzlichen oder anderen Oberkategorien für die Website diskutiert werden. Bei der Benennung dieser Kategorien sollten zudem die geplanten Unterkategorien mitbedacht werden, damit die Zuordnung für Nutzende ersichtlich wird.

Zuordnung der Kategorien

Neben der Benennung und Neuschaffung der Oberkategorien erbrachte auch die Analyse der Zuordnungen selbst wichtige Erkenntnisse, denn eine eindeutige Zuordnung zu Oberkategorien konnte nur bei acht der 17 Unterkategorien festgestellt werden. Die Zuordnung der restlichen Unterkategorien erfolgte hingegen divers (siehe Tabelle 2).⁷

Name	Forschen	GiN-Startseite	Informieren	Publizieren	Recherchieren	Aktuelles	Neuerscheinungen	Profil	Ver-netzung
Datenquellen	11	2	6		54				
E-Journal-Hosting	2	2	2	63	8				
Forschung und Kommunikation	68	1	4	1					2
Germanistenverzeichnis	4	8	43	1	21				2
GiN Blog	2	35	21	15	1	1			
GiNDok Repositorium	10	8	3	26	27				
GiNGuide Wegweiser digitale Trends und Entwicklungen	13	13	34	7	4	2			
GiNLab Forschungslabor	70	4							1
Informationen zur Suche	2	13	11		51				
Informationsressourcen	1	3	34	1	37				
Institutionen	9	10	45	2	7				1
Neuerscheinungen	2	8	19	24	23		4		
Neues bei H-Germanistik		34	41		1	3			
Profil	2	55	12	2		1		4	
Suchen in GiNDok	1	16	1	4	56				
Themen, Tools und mehr	9	26	22	3	13	1			
Was ist Germanistik im Netz (GiN)?		67	9			1			

■ = vorgegebene Oberkategorien
 ■ = neu erstellte Oberkategorien

Tabelle 2: Kategorien, die vorgegeben waren oder von ≥ 3 Personen erstellt wurden

Tabelle 2 verdeutlicht die Zuordnung von vorgegebenen Unterkategorien zu Oberkategorien, wobei die Zahlen dabei die Häufigkeit der Zuordnungen darstellen. Je dunkler die Hintergrundfarbe, desto häufiger fand eine Zuordnung statt. So ist zum Beispiel ersichtlich, dass 63 Proband:innen die Kategorie *E-Journal Hosting* der Oberkategorie *Publizieren* zugeordnet haben, weitere 8 Proband:innen dies jedoch unter der Oberkategorie *Recherchieren* suchen würden. Aber auch unter den Oberkategorien *Forschen* oder *Informieren* würden Nutzende Informationen zum Thema *E-Journal Hosting* vermuten.

⁷ Im Anhang 2 befindet sich eine weitere Tabelle, die neu erstellte Kategorien beinhaltet, die jeweils 1 – 2 Personen kreierten.

Neben schon vorhandenen Oberkategorien konnten die Proband:innen eigenständig neue Kategorien entwerfen. Diese Vehikel-Kategorien verdeutlichen, dass nicht alle Unterkategorien den bisherigen Oberkategorien zugeordnet werden können. Anhand der Farbgebung der Oberkategorien (vorgegeben/neu erstellt) und der Anzahl der zugeordneten Unterkategorien wird jedoch deutlich, dass die deutliche Mehrheit Unterkategorien zu den schon vorhandenen Oberkategorien der Seite zuordnen würden und die Erstellung von neuen Kategorien eher selten geschah. Nur 13 der 92 Proband:innen erstellten eigenständig Kategorien zusätzlich zu den schon bestehenden. Die minimale Anzahl neuer Kategorien lag dabei bei einer, die maximale Anzahl neu erstellter Kategorien bei fünf.

Wie aus Tabelle 2 ersichtlich wird, konnten jedoch insgesamt nur wenige eindeutige Paarungen festgestellt werden. Als eindeutig gelten dabei die Paarungen, bei denen die klare Mehrheit für eine Zuordnung gestimmt hat. In Tabelle 2 wurden diese acht eindeutigen Paarungen der Kategorien zur Verdeutlichung dunkelblau hervorgehoben. Die Abstufung der Farbtintensität spiegelt dabei die Häufigkeit der Zuordnungen wider.

Interessant ist, dass nur fünf dieser Paarungen aktuell so auf der Website erscheinen (*Datenquellen, E-Journal-Hosting, GiNLab Forschungslabor, Informationen zur Suche, Was ist GiN*). Die drei übrigen Paarungen entsprechen in ihrer Eindeutigkeit hingegen nicht der bisherigen Zuordnung (s. Tabelle 3).

Unterkategorie	Oberkategorien (N = Anzahl der Zuordnungen)	Bisherige Zuordnung auf GiN
Forschung und Kommunikation	Forschen (68)	Informieren
Profil	GiN-Startseite (55)	Recherchieren
Suchen in GiNDok	Recherchieren (56)	Publizieren

Tabelle 3: Paarungen von Unter- und Oberkategorien

Auffallend sind auch die Paarungen, bei denen mindestens zwei Oberkategorien ähnlich häufig gewählt wurden und dabei nur teilweise der bisherigen Zuordnung entsprechen. Im Gegensatz zu Tabelle 3, lassen sich diese Unterkategorien somit nicht eindeutig einer Oberkategorie zuordnen. Insgesamt sind sieben Paarungen dieser Art vorhanden, die bei einer Überarbeitung des Portals diskutiert werden sollten (vgl. Tab 4)

Unterkategorie	Oberkategorien (n=Anzahl der Zuordnungen)	Bisherige Zuordnung auf GiN
Germanistenverzeichnis	Informieren (43) Recherchieren (21)	Recherchieren
GiN Blog	GiN-Startseite (35) Informieren (21)	Informieren
GiNDok Repository	Recherchieren (27) Publizieren (26)	Publizieren
Informationsressourcen	Recherchieren (37) Informieren (33)	Informieren
Neuerscheinungen	Publizieren (24) Recherchieren (23) Informieren (19)	Recherchieren
Neues bei H-Germanistik	Informieren (40) GiN-Startseite (34)	GiN-Startseite
Themen, Tools und mehr	GiN-Startseite (26) Informieren (22)	Informieren

Tabelle 4: Paarungen von Unterkategorien zu zwei oder mehr Oberkategorien

Neben eindeutigen Zuordnungen, die entweder der aktuellen Paarung entsprechen oder auf eine neue Paarung hinzeigen, gab es auch Karten, die zwar von der Mehrheit der Teilnehmenden mit der aktuellen Oberkategorie gepaart wurden, insgesamt jedoch mehr als neun verschiedenen Kategorien zugeordnet wurden. Dabei handelt es sich um die beiden Unterkategorien *GiNGuide Wegweiser digitale Trends und Entwicklungen* und *Institutionen*. Beide Karten wurden mit 34 und respektive 44 Stimmen eindeutig der Oberkategorie *Informieren* zugeordnet, besitzen jedoch auch Zuordnungen zu einer Vielzahl an weiteren Kategorien. So wurde die Kategorie *GiNGuide Wegweiser digitale Trends und Entwicklungen* insgesamt 13 verschiedenen Oberkategorien zugeordnet. Für die Hauptkategorie *Informieren* entschieden sich 34 Personen, für die zwei Kategorien *Forschen* und *GiN-Startseite* entschieden sich ebenfalls 13 Personen. Die gleiche Anzahl an Proband:innen sortierte die Karte nicht, weshalb sie der Kategorie *unsorted* zugezählt werden. Sieben weitere Proband:innen entschieden sich für die Paarung mit der Oberkategorie *Publizieren* und die restlichen acht Kategorien verteilen sich auf eine bis vier Stimmen pro Paarung.

Ähnlich sieht es mit der Unterkategorie *Institutionen* aus. Mit neun unterschiedlichen Zuordnungen erscheint sie zwar eindeutiger als die vorhergehende, besitzt jedoch gleichermaßen eine weitreichende Verteilung. So entschieden sich 44 Proband:innen für die Paarung mit der Kategorie *Informieren*, 16 Proband:innen enthielten sich, indem sie die Karte nicht sortierten, neun Proband:innen ordneten die Karte der Oberkategorie *GiN-Startseite* zu, neun der Kategorie *Forschen* und sieben der Kategorie *Recherchieren*. Die restlichen vier Kategorien erhielten eine bis zwei Zuordnungen.

Zusammengefasst verdeutlichen diese beiden Fälle, dass eine Diskussion der Benennungen der Ober- und Unterkategorien notwendig ist. Allein durch die Benennung der Karten erscheint der Kontext nicht in allen Fällen herstellbar, was zu einer hohen Anzahl an unterschiedlichen Paarungen führt. Mehr Klarheit kann durch eine Erweiterung der Anzahl an Oberkategorien oder der Umbenennung dieser geschaffen werden. Dafür spricht auch die an Tabelle 2 erläuterte Tatsache, dass unter den Teilnehmenden oft keine Zustimmung über Zuordnungen zu einer bestehenden Oberkategorie besteht. So wird das Fazit unterstützt, dass eine Umbenennung der Oberkategorien *Informieren*,

Recherchieren, Publizieren, Forschen zu eindeutigeren Begriffen als sinnvoll erscheint. Auch das Hinzufügen von neuen Kategorien (z.B. Aktuelles) sollte diskutiert werden, denn obwohl die Mehrheit (85,87%) der Proband:innen für ihre Zuordnung nur vorhandene Oberkategorien verwendete, führt die Uneindeutigkeit der Zuordnungen zu der Vermutung, dass die Begriffe nicht klar verständlich sind oder in keine bestimmte Kategorie passen.

Zusammengehörigkeit der Karten

Bei unmoderierten Card-Sorting-Tests wird die Distanz zwischen Karten erhoben. Vereinfacht gesagt wird untersucht, wie viele Personen eine Karte thematisch nah bei anderen sehen. Diese Distanzmatrix hilft dabei, geeignete Gruppierungen von Unterkategorien sichtbar zu machen. Tabelle 5 zeigt, dass die beiden Unterkategorien *Forschung* und *Kommunikation* und *GiNLab Forschungskolleg* in 81% der Fälle zusammen derselben Oberkategorie zugeordnet wurden. Die Unterkategorien *Profil* und *Was ist Germanistik im Netz* haben eine 70% Zustimmung. Fügt man dieser Gruppe nun die Unterkategorie *GiN Blog* hinzu, beträgt die Zustimmung zur neuen Gruppe nur noch 40%. Insgesamt können nur geringe häufige Übereinstimmungen festgestellt werden. Für Gruppierungen von mehreren Begriffen konnte jedoch nie ein Cluster mit mehr als 50% erreicht werden

Forschung und Kommunikation GiNLab Forschungslabor	81%
Profil Was ist Germanistik im Netz	70%
GiN Blog Neues bei H-Germanistik	40%
Germanistenverzeichnis Institutionen	39%
Germanistenverzeichnis Institutionen	46%
Datenquelle Suchen in GiNDok Informationen zur Suche	50%
Informationen zur Suche Informationsressourcen	48%

Tabelle 5: Distanzmatrix der Kategorien auf dem Portal GiN

Verständlichkeit der Kategorien

Nachdem die Sortierung der Karten erfolgte, wurde die Verständlichkeit aller Karten (also Unterkategorien) erfragt und um Kommentierung der als „nicht verständlich“ eingestuften Karten gebeten. Dabei wurde deutlich, dass nur 26 Personen, also fast ein Drittel aller Teilnehmenden (28,3%) alle Karten als verständlich einschätzten. Die restlichen Proband:innen gaben mindestens eine Karte als nicht verständlich an (vgl. Abb. 2).

Als unverständlich empfundene Unterkategorien	Häufigkeit in Prozent	Häufigkeit in Einzelantworten
Germanistenverzeichnis	1,1 %	1
Was ist Germanistik im Netz	1,1 %	1
Neuerscheinungen	3,3 %	3
Institutionen	5,4 %	5
Neues bei H-Germanistik	5,4 %	5
Forschung und Kommunikation	6,5 %	6
GiN Blog	6,5 %	6
GiNGuide Wegweiser	9,8 %	9
Informationsressourcen	9,8 %	9
Informationen zur Suche	12 %	11
Themen, Tools und mehr	14,1 %	13
E-Journal-Hosting	15,2 %	14
Profil	16,3 %	15
Suchen in GiNDok	16,3 %	15
Datenquellen	19,6 %	18
GiNLab Forschungslabor	22,8 %	21
Alle Karten waren für mich verständlich	28,3 %	26
GiNDok Repitorium	31,5 %	29

Abbildung 3: Verständlichkeit der Unterkategorien

Wie Abbildung 3 verdeutlicht, wurden zehn der 18 Kategorien als besonders unverständlich eingestuft, da sie von mehr als neun Proband:innen genannt wurden. Die Kategorie mit den meisten Nennungen ist dabei *GiNDok Repitorium* mit 29 Stimmen (31,5%), dicht gefolgt von *GiN Forschungslabor* mit 21 Stimmen (22,8%). Bis auf die Unterkategorie *Suchen in GiNDok*, die 15-mal (16,3%) genannt wurde, beziehen sich die restlichen Kategorien auf Begriffe, die unabhängig von der Benutzung des spezifischen Fachinformationsdienstes GiN zu verstehen sind (z.B. *Datenquellen*, *Informationen zur Suche* und *Profil*).⁸ Basierend auf den Kommentaren erscheint das Verständnis der Karten nicht ausschließlich hinsichtlich der Benennung erschwert zu sein, sondern auch in Bezug auf die Zuordnungen zu Oberkategorien. Die Analyse zeigt demnach deutlich, dass die in der Bibliothekswelt gängigen Begriffe bei der Community des FID Germanistik nicht verstanden werden. Eine mögliche Konsequenz zur Verbesserung dieses Umstands wäre eine verstärkte Vermittlung dieser Kenntnisse durch den FID. Diese Vermutung wird durch die Erklärungen der Proband:innen unterstützt. So wurde beispielsweise hinsichtlich der Kategorie *Profil* angemerkt „Bei diesen beiden Karten, insbesondere „Profil“, hatte ich keine wirkliche Vorstellung, was damit gemeint ist.“ (vgl. P48) oder hinsichtlich der Karte *Informationsressourcen* „Es ist unklar, worauf sich die Informationen beziehen – auf die Literaturrecherche? Auf Forschungsplanung? Themen, Tools [...]: Eine ähnliche Unklarheit.“ (vgl. P38).

Die Kategorie *Unsorted*

Während der Analyse der Zuordnungen von Unter- und Oberkategorien wurde deutlich, dass einige Proband:innen ausgewählte Karten nicht zuordneten. Die Gründe für diese fehlende Zuordnung sind in der Mehrheit der Fälle nicht bekannt. Ein Kommentar in diesem Kontext lautete jedoch folgendermaßen: „Mir scheinen das vertikale Raster und die horizontalen Oberbegriffe nicht richtig aufeinander abgestimmt zu sein, daher fällt es mir schwer, eine Zuordnung vorzunehmen. Vielleicht

⁸ Eine ausführliche Übersicht der unverständlichen Karten, mit Kommentaren der Proband:innen angereichert, befindet sich im Anhang 3.

wäre es günstiger, durch Umbenennungen ein teilweise neues Categoriesystem zu entwickeln?“ (P51). Ein Kommentar lautete zudem: „Generell erscheinen mir viele Labels nicht selbsterklärend zu sein.“ (P2). Weiterhin kommentierte Proband:in 8: „[...] aber nicht bei allen Karten war ich mir sicher, welchem Menüpunkt ich sie zuordnen sollte.“ (P8) und Proband:in 66: „Vermisst habe ich nichts, aber ich bin mir nicht sicher, ob ich nur von den Benennungen her alle Menüpunkte richtig verstanden habe und somit richtig verorten konnte.“ (P66).

In einigen Fällen (4 von 92) wurden Karten nicht sortiert und *Alle Karten waren für mich verständlich* geantwortet. Die ausbleibende Sortierung der Karten ist in diesen Fällen nicht erklärbar. In den Fällen, in denen hingegen keine Sortierungen vorgenommen wurden und die Frage nach Unklarheiten mit einer Auswahl von Karten beantwortet wurde (6 von 92), kann man mutmaßen, ob die fehlenden Sortierungen auf das fehlende Verständnis der Karten zurückgeführt werden kann. Unklar ist dabei jedoch, ob es an der Benennung der Unter- oder Oberkategorien liegt oder ob es sich um eine Unklarheit hinsichtlich der Zuordnung zu vorhandenen Oberkategorien handelt oder um eine Unklarheit des Begriffes selbst. Eventuell lag es auch an Zeitmangel oder an mangelndem Interesse, die Aktivität durchzuführen. Die Daten lassen keine eindeutige Interpretation zu.

Fehlende Kategorien

Die Proband:innen wurden zum Abschluss des Testes nach fehlenden Kategorien befragt. So wurden acht Themen erkannt, die den Teilnehmenden des Tests bisher fehlen. Besonders auffällig war dabei eine Kategorie für die Vernetzung unter Forschenden. Zu dieser wurden unter anderem Themen wie der Austausch mit anderen Forschenden, Kontaktmöglichkeiten, Hinweise auf Tagungen, Workshops, Stellenausschreibungen und Aktuelles aufgezählt. Der Wunsch nach Vernetzung und einer Anlaufstelle für diese Themen auf der Website wurde insgesamt von 14 Proband:innen mitgeteilt. Eine Übersicht über alle Kommentare hinsichtlich fehlender Karten befindet sich im Anhang 4.

In diesem Zusammenhang verfassten einige Teilnehmende auch generelle Kommentare über den Aufbau der Website und die vorhandenen Ober- und Unterkategorien. So lautete beispielsweise ein Kommentar: „Die Menüpunkte sind m.E. nicht praktikabel. Früher habe ich regelmäßig auf der Site recherchiert und mich informiert, inzwischen ist sie m.E. nicht mehr hilfreich.“ (P95). Und ein weiterer Kommentar dieser Person: „Ich halte die Rubrizierung nicht für gelungen. M.E. müsste die Seite völlig neu aufgebaut werden.“ (P95). Eine andere Person kommentierte: „Die Teile: Recherchieren, Informieren, Forschen, klingen alle ziemlich ähnlich, sodass es nicht klar ist was man erwartet kann unter den Oberpunkten.“ (P96). Es wird somit deutlich, dass sich die vier philologischen Aktivitäten nicht (mehr) für die Zielgruppe der Website als Menüpunkte eignen, da das Verständnis für diese Begrifflichkeiten nicht immer gegeben ist.

Neben Verbesserungsvorschlägen und Kritik wurde jedoch auch ein positiver Kommentar verfasst: „Ich war bisher auch zufrieden mit Ihrer Seite, ich empfehle Sie regelmäßig den Studierenden im Einführungskurs, aber wenn Ihnen die Studie weiterhilft, dann bitte sehr!“ (P57).

Die Mehrheit der Proband:innen (N = 37) verneinte die Frage nach fehlenden Unterkategorien und drei Personen kommentierten, dass es aktuell zu viele Unterkategorien gibt, die zum Teil zusammengefasst werden sollten. Auch hierzu befindet sich eine ausführliche Abbildung im Anhang.

Tutorial-Wünsche der Proband:innen

Von allen 92 Studienteilnehmer:innen beantworteten 24 Personen die Frage nach Tutorial-Wünschen für GiN. Die Antworten waren subjektiv und fielen sehr unterschiedlich aus, weshalb sie in Tabelle sechs thematisch zusammengefasst werden.

Zwei Personen sprachen sich bewusst gegen weitere Tutorials aus, wobei Proband:in 75 anmerkte „nein – ich hatte in den letzten drei Semestern genug Tutorials“. Sieben weitere Proband:innen verneinten die Frage). Die restlichen 17 Proband:innen machten Vorschläge zu den Bereichen der digitalen Lehre und studiums- oder forschungsrelevanten Themen, zur Nutzung digitaler Ressourcen und zu generellen Tipps für Berufseinsteiger:innen.

Thema	Vorschlag der Proband:innen / Häufigkeit der Nennung
Digitale Lehre	Digitale Lehre (4x)
	Erstellung digitaler Vorträge (1x)
	Germanistische Hochschuldidaktik (1x)
Tutorials für Berufseinsteiger:innen	Hausarbeiten bewerten (1x)
	Seminare geben (1x)
Studium und Forschung	Dissertation schaffen (1x)
	Erfolgreichen Publizieren (1x)
	Literaturwissenschaftliche Textanalyse, Annotationen (1x)
	Wie erstelle ich einen Projektantrag? (1x)
	Wie zitieren? (1x)
	Wissenschaftliches Schreiben (1x)
Nutzung digitaler Ressourcen	Anleitungen zum Finden/Nutzen von germanistischen Datenbanken (1x)
	Archiv-/Quellenrecherche (1x)
	Digitale Ressourcen (1x)
	Online-Plattformen (1x)
	Wie benutze ich GiN? (2x)
Sonstiges	Handschriften lesen (Paläographie) (1x)
	Kontakte zu anderen Literaturen, Komparistik (P35)
	(Verständliche) Digital Humanities Tutorials für Einsteiger (1x)

Tabelle 6: Wünsche für Tutorials

Zusammenfassung

Als Service- und Informationssystem für den Fachbereich Germanistik möchte der Fachinformationsdienst Germanistik seine Website noch besser an die Bedürfnisse seiner Nutzenden anpassen. Die Websitestruktur soll überarbeitet werden und in seinem Aufbau intuitiver verstanden werden. Aus diesem Grund wurde im Sommer 2021 ein hybrider online Card-Sorting-Test mit 92 Proband:innen durchgeführt, der diese Ziele unterstützen sollte. Für die Durchführung und Analyse des Tests wurde die Software OptimalSort genutzt.

Die Studie untersuchte die Informationsarchitektur, also die Ober- und Unterkategorien des Fachportals, indem Proband:innen gebeten wurden, alle Unterkategorien basierend auf dem eigenen Verständnis möglichen Oberkategorien zuzuordnen. Teilnehmende haben dabei sowohl die Unterkategorien den bestehenden Oberkategorien zugeordnet als auch neue Oberkategorien erstellt. Tabelle 1 präsentiert die alten, sowie neu erstellte Kategorien. Auffällig ist, dass zusätzlich zu den fünf vorgegebenen, derzeit bestehenden Kategorien, 12 neue Oberkategorien geschaffen und Kommentare hinsichtlich der Unverständlichkeit der vorhandenen Oberkategorien verfasst wurden. Als erstes Ergebnis kann somit festgehalten werden: Die bisherige Strukturierung des FID-Portals GiN anhand der philologischen Aktivitäten als strukturgebende Oberkategorien (Informieren, Recherchieren, Publizieren, Forschen, GiN Startseite) kann nicht (mehr) überzeugen. Das Hinzufügen oder Ersetzen von weiteren Oberkategorien ist demnach anzuraten.

Die Studie untersuchte, wie Oberkategorien benannt werden sollen, damit sie für die Nutzenden verständlich sind und wie selbsterklärend die Unterkategorien bisher sind. Tabelle 2 präsentiert detailliert alle vorgegebenen Oberkategorien und diejenigen, die von mehr als zwei Personen neu erstellt wurden, inklusive der Anzahl der ihnen zugeordneten Unterkategorien. Aus dieser Übersicht wird abermals deutlich, dass die bisherigen Oberkategorien für die Mehrheit der Nutzenden nicht eindeutig verständlich sind und daher eine Umbenennung der Oberkategorien sinnvoll ist. Als zweites Ergebnis kann daher festgehalten werden: die Zuordnung der Unterkategorien zu Oberkategorien fällt den Nutzenden äußerst schwer. Neben einer wie unter Ergebnis 1 vorgeschlagenen Erweiterung der Anzahl der Oberkategorien, empfiehlt sich eine Umbenennung der Oberkategorien.

Die Studie zeigt, dass die Bedeutung der Unterkategorien bei den Nutzenden nicht immer eindeutig erkennbar ist, weshalb eine Zuordnung schwerfällt. Tabellen 3 und 4 zeigen, wie wenige eindeutige Paarungen der Kategorien es gibt und in Kontrast, wie wenige davon der bisherigen Paarung zugeordnet sind. Diese Gegenüberstellung verdeutlicht die notwendige Diskussion der Kategorien und die Einordnung dieser zu Oberkategorien. Dabei stachen bei der Analyse 10 Unterkategorien besonders hervor und auf diese sollte bei einer Überarbeitung des Portals ein besonderes Augenmerk gerichtet sein. Als drittes Ergebnis lässt sich daher festhalten, dass die meisten Probleme im Bereich Oberkategorie bestehen, es aber eine Gruppe von Unterkategorien gibt, die ohne Kontextinformationen nicht verständlich sind. Über eine Umbenennung dieser Unterkategorien sollte daher ebenfalls diskutiert werden.

Zusammengefasst lässt sich somit sagen, dass die bisherigen vier Kategorien nach den philologischen Aktivitäten in dieser Form nicht für die Mehrheit der Nutzenden verständlich sind. Die Auswertung einer großen und diversen Gruppe an Nutzenden macht die Probleme der aktuellen Informationsarchitektur deutlich. Die Zuordnung der Paarungen zeigte, dass sowohl die Unter- als auch Oberbegriffe zum Teil unterschiedlich verstanden werden, was zu diversen Zuordnungen führt und somit die Nutzbarkeit des Portals beeinträchtigt. Das Ergebnis erklärt sich möglicherweise durch die geringe Erfahrung der Teilnehmenden in der Nutzung des Portals. Eine benutzerfreundliche Handhabung auch für Novizen sollte nach Meinung der Autorinnen angestrebt werden.

Das GiN-Portal bietet eine Fülle an Informationsmaterial und Services für die Community der deutschsprachigen Germanistik-Forschenden. Die Card-Sorting-Studie hat gezeigt, dass das Interesse der Community am Portal groß ist und viele bereit sind, an der Verbesserung des Portals mitzuarbeiten. Das Ergebnis zeigt sehr deutlich, dass eine Neustrukturierung durch mehr Einstiegspunkte auf der

Startseite, verbunden mit einer anderen Benennung, die tatsächliche Nutzung des Informationsmaterials und der Services deutlich erhöhen würde.

Die Autorinnen der Studie empfehlen eine neue Zuordnung anhand der Verteilungen, wie sie hier dargelegt wurden, und neue Oberkategorien basierend auf den von den Nutzenden vorgeschlagenen Begriffen. Da der Kontext der Unterkategorien für viele Nutzende ebenso nicht selbsterklärend war, empfehlen die Autorinnen die Suche auf dem Portal zu optimieren, damit Nutzende möglichst schnell das Gewünschte finden, ohne bibliothekarische Fachbegriffe kennen zu müssen. Das Portal verwendet gängige Begriffe aus der Bibliotheksarbeit. Es sind genau diese Begriffe, die für die Nutzenden am schwierigsten in der Zuordnung waren. Es empfiehlt sich daher, entweder auf diese Begriffe zu verzichten oder die Community durch Schulungen und gezielte Online-Hilfen zu unterstützen.

Quellen:

Michel, V. & Larrat, A. (2021): „Open Access sollte nicht nur für Zeitschriften möglich sein“ Ergebnisse einer Online-Umfrage des Fachinformationsdienstes Germanistik. URN: [urn:nbn:de:hebis:30:3-609606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:3-609606)

Greifeneder, E. & Bressel, P. (2021): Studie zur Präsentation der Facetten auf dem Handschriftenportal. Humboldt-Universität zu Berlin. DOI: [10.18452/23232](https://doi.org/10.18452/23232)

Anhänge

Anhang 1: Gesamtübersicht neu erstellter Oberkategorien

In der folgenden Übersicht finden sich alle 30 neu geschaffenen Oberkategorien der Proband:innen mit ihren dazu sortierten Karten. Bis auf die vorgegebene Oberkategorie *Informieren*, die von einer Person noch einmal neu vergeben wurde, sind die restlichen vorhandenen Oberkategorien in dieser Abbildung nicht integriert.

Vorschlag Benennung	Neue Kategorien der Proband:innen	Beinhaltete Karten
Aktuelles	Aktuelles	Neues bei H-Germanistik
	Aktuelles	Neues bei H-Germanistik GiN Blog
	Neues bei H-Germanistik	Neues bei H-Germanistik
	Neu bei GiN	GiNGuide Wegweiser Profil Was ist Germanistik im Netz?
	Trends	Themen, Tools und mehr GiNGuide Wegweiser
Digitale Optionen	Digitale Optionen	E-Journal-Hosting GiNGuide Wegweiser Themen, Tools und mehr
	E-Journal-Hosting	E-Journal-Hosting
Forschungslabore	Forschungslabore	GiNLab Forschungslabor
Hinweise zur Nutzung	Hinweise zur Nutzung	GiNGuide Wegweiser Informationen zur Suche Themen, Tools und mehr
	Informationen zur Suche	Informationen zur Suche
Informieren (zur vorgegebenen Kategorie hinzufügen)	Informieren-1	Germanistenverzeichnis Was ist Germanistik im Netz? Neues bei H-Germanistik Informationen zur Suche Institutionen Informationsressourcen
Neuerscheinungen	Neuerscheinungen	Neuerscheinungen
	Neuerscheinungen	Neuerscheinungen
	Neuerscheinungen	Neuerscheinungen
	Publikationen	Neuerscheinungen
Profil	mein Profil	Profil
	Profil	Profil
	Profil	Profil
Quellen	Quellen	Datenquellen GiNDok Repository
	Datenquellen	Datenquellen
Sonstiges	Sonstiges	GiNGuide Wegweiser Forschung und Kommunikation Themen, Tools und mehr

Vorschlag Benennung	Neue Kategorien der Proband:innen	Beinhaltete Karten
Über GiN	Über GiN	GiN Blog GiNGuide Wegweiser Was ist Germanistik im Netz?
	Über uns	Was ist Germanistik im Netz?
Unklar	???	Datenquellen
	???-1	Themen, Tools und mehr
	???-2	Informationsressourcen
	Passt in keine Rubrik richtig	Institutionen
	Unklar, was damit gemeint ist	Datenquellen Forschung und Kommunikation GiNGuide Wegweiser GiNLab Forschungslabor Informationen zur Suche Informationsressourcen Profil Themen, Tools und mehr
Vernetzung	Vernetzung für Forschende	GiNLab Forschungslabor Institutionen Forschung und Kommunikation
	Netzwerke(n)	Germanistenverzeichnis
Weiterführende Informationen	Weiterführende Informationen	Germanistenverzeichnis Institutionen Neues bei H-Germanistik GiNGuide Wegweiser

Anhang 2: Oberkategorien, die von 1-2 Personen erstellt wurden

Da der Card-Sorting-Test hybrid durchgeführt wurde, kam es zu keiner Diskussion der Proband:innen untereinander während der Bearbeitung der Aufgabe. Aus diesem Grund wurden zum Teil neue Kategorien erstellt, die inhaltlich vergleichbar sind, jedoch unterschiedliche Benennungen vorweisen. Während in Abbildung 2 alle Kategorien vorgegeben waren oder von mindestens drei Proband:innen erstellt wurden, präsentiert die folgende Abbildung neu erstellte Kategorien, von ein bis zwei Proband:innen. Auch wenn diese Kategorien von nur wenigen Personen erstellt wurden, beinhalten sie Inspirationen für die Überarbeitung des Portals GiN.

Name	Digitale Optionen	Hinweise zur Nutzung	Forschungslabore	Quellen	Sonstiges	Über GiN	Unklar	Weiterführende Informationen
Datenquellen				2			2	
E-Journal-Hosting	2							
Forschung und Kommunikation					1		1	
Germanistenverzeichnis								1
GiN Blog						1		
GiNDok Repositorium				1				
GiNGuide Wegweiser digitale Trends und Entwicklungen	1	1			1	1	1	1
GiNLab Forschungslabor			1				1	
Informationen zur Suche		2					1	
Informationsressourcen							2	
Institutionen							1	1
Neuerscheinungen								
Neues bei H-Germanistik								1
Profil							1	
Suchen in GiNDok								
Themen, Tools und mehr	1	1			1		2	
Was ist Germanistik im Netz (GiN)?						2		

Anhang 3: Checkliste der aufkommenden Aufgaben

Die nachfolgende Übersicht dient der Orientierung über anstehende Aufgaben für GiN.

Thema	Aufgabe	Betroffene Kategorien
Zuordnung	Zugehörigkeit der Unterkategorien zu bisherigen Oberkategorien überdenken	<ul style="list-style-type: none"> - Forschung und Kommunikation - Germanistenverzeichnis - GiN Blog GiNDok Repositoryum Informationsressourcen Neuerscheinungen Neues bei H-Germanistik Profil Suchen in GiNDok Themen, Tools und mehr
	Zuordnung aller Unterkategorien überprüfen	Vgl. Tabelle 2
Oberkategorien	Zusätzlich neue Oberkategorien erstellen	Vorschläge befinden sich in Tabelle 2 und im Anhang 2
	Benennung der bisherigen Oberkategorien diskutieren	<ul style="list-style-type: none"> Publizieren Informieren Recherchieren Forschen
Unterkategorien	Schwer verständliche Unterkategorien überdenken	<ul style="list-style-type: none"> Datenquellen E-Journal-Hosting GiNDok Repositoryum GiNGuide Wegweiser digitale Trends und Entwicklungen GiNLab Forschungslabor Informationen zur Suche Informationsressourcen Profil Suchen in GiNDok Themen, Tools und mehr